



EIN STARKES DOPPEL

Das Rechenzentrum der Finanzverwaltung Nordrhein-Westfalen setzt bei der Verwaltung seiner Citrix-Serverfarmen auf ein automatisiertes Systemmanagement mit NetInstall.

137 Finanzämter, zwei Oberfinanzdirektionen und drei Fortbildungseinrichtungen betreut das Rechenzentrum der Finanzverwaltung Nordrhein-Westfalen (RZF NRW). 600 Mitarbeitern stehen dabei 32.000 Arbeitsplätze gegenüber. Davon werden 17.000 als Citrix-basierte Terminals betrieben. Das heißt: Die Anwendungen liegen nicht auf dem Endgerät selbst, sondern auf zentralen Servern. Die Vorteile dieses Modells sind vielfältig: geringere Lizenzkosten, reduzierter Installations- und Pflegeaufwand und schnellere Updates. Der Nutzen der Citrix Metaframe Presentation Server-Technologie erhöht sich zusätzlich, da das RZF seine Citrix-Server automatisiert verwaltet. Das Werkzeug dafür kommt von der enteo Software GmbH und heißt NetInstall.

“Die Kosten für System- und Netzwerkmanagement, für Wartung sowie die laufenden Kosten beim Anwender lassen sich um 25 bis 50 Prozent senken.”

Bernhard Hadaschik, Dezernatsleiter beim RZF

Weg vom herkömmlichen Client-Server-Modell, hin zum Server-Based-Computing. Diesen Weg gehen inzwischen immer mehr Firmen, wenn es um die Aktualisierung ihrer IT-Landschaft geht. Was nicht verwundert. Denn: Die Vorteile einer Thin-Client-Architektur gegenüber einer kompletten PC-Landschaft sind vielfältig. Vor allem bei Anwendungen, die von einer großen Zahl von Usern genutzt werden, sind die „Leichtgewichte“ unter den Clients deshalb eine echte Alternative zum Desktop-PC. Für das Rechenzentrum der Finanzverwaltung Nordrhein-Westfalen, das mehr als 32.000 Anwender betreut, Grund genug, mehr als die Hälfte seiner Arbeitsplätze nicht mit PCs, sondern mit Thin Clients zu betreiben, die auf insgesamt 550 Metaframe-Presentation Server zugreifen. Damit unterhält das RZF eine der größten Citrix-Infrastrukturen Deutschlands. Auf diesen 17.000 Endgeräten läuft keine Anwendungssoftware mehr. Sie nutzen stattdessen die Anwendungen lokaler Citrix Serverfarmen. Als Frontend für den Benutzer dient der Citrix-eigene ICA-Client, der die performante Kommunikation zwischen dem Thin Client oder dem PC und der Serverfarm sicherstellt.

Deutlich reduzierte Kosten durch zentrale Pflege von Anwendungen

Weil in dieser Konstellation alle Anwendungen auf zentralen Servern und nicht länger auf einem lokalen Rechner laufen, verringert sich der Aufwand bei Neuinstallationen und Upgrades merklich. Das bedeutet: Die Administratoren werden deutlich entlastet, weil sie Anwendungen, Anwendungspatches und Hotfixes nicht mehr auf jedem einzelnen PC verteilen müssen. „Die Kosten für System- und Netzwerkmanagement, für Wartung sowie die laufenden Kosten beim Anwender lassen sich um 25 bis 50 Prozent senken“, erklärt Bernhard Hadaschik, Dezernatsleiter beim RZF. Entscheidenden Anteil an dieser Kostensenkung hat vor allem die Software, mit der die Anwendungen auf den MetaFrame-Presentation Servern installiert und die Server konfiguriert werden: die Systemmanagementlösung NetInstall. Mit dem Produkt aus dem Hause enteo verwalten die Düsseldorfer nicht nur die 15.000

herkömmlichen Workstations, sondern auch die komplette Serverlandschaft des RZF. „Dieselben Argumente, die für eine automatisierte Verwaltung der Clients sprechen, gelten auch für die Serverwelt“, erklärt Claus Friedrichs, Geschäftsführer der sepago GmbH. Der IT-Dienstleister mit Sitz in Köln hat sich darauf spezialisiert, Serverbased-Computing-Umgebungen mit Softwareverteilungsstrukturen zu kombinieren und so die Vorteile beider Technologien gezielt auszuschöpfen.

Das automatisierte Systemmanagement schließt nahtlos an das Konzept des Serverbased Computing an. Der bereits reduzierte Aufwand – durch das Bespielen eines einzelnen Servers anstelle vieler PCs – lässt sich durch eine automatische Verwaltung weiter senken. So werden mit Hilfe von NetInstall beim RZF nicht nur die Anwendungen paketiert und auf dem Server installiert, auch Updates, Patches oder Hotfixes können die Administratoren per Knopfdruck zentral verwalten. Ein Vorteil dieser Methode ist, dass einmal definierte Pakete sowohl auf den Metaframe-Presentation Servern als auch auf klassischen Desktop-PCs verteilt werden können. Besonders für eine gemischte Umgebung, wie sie das RZF unterhält, ist diese Eigenschaft von großem Nutzen für die tägliche Arbeit.





Automatisierte Verwaltung der Server macht sich bezahlt

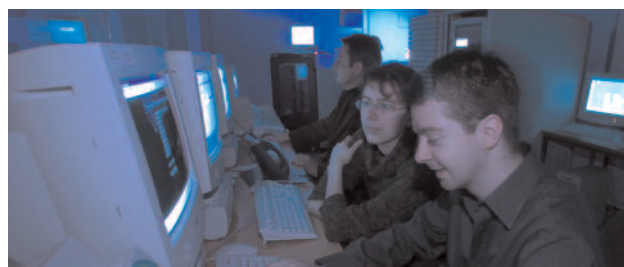
Der Entschluss, auch die Server über NetInstall zu verwalten, kam den Mitarbeitern des RZF schon mehrfach zugute. So beschloss das Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen im April 2003, die vorhandenen Server in allen 142 Dienststellen zu ersetzen. Statt bisher vier sollten jeder Dienststelle nur noch zwei Infrastrukturserver zur Verfügung stehen. Das bedeutete: 568 alte Server mussten abgelöst und 284 neue installiert werden. „Nach diesem Projekt haben wir uns in unserer Entscheidung, NetInstall auch in der Server-Verwaltung einzusetzen, einmal mehr bestätigt gesehen“, blickt Dominik Stilz, Netzwerkadministrator beim RZF, zurück. Auf dieser Basis konnte die Konsolidierung in nur vier Monaten realisiert werden.

Doch ein neues Projekt steht bereits an: Unter dem Projekttitel „Herbstprojekt 2004“ werden die Server-Betriebssysteme in allen Dienststellen auf Windows Server 2003 migriert. Hintergrund ist zum einen die Aufkündigung des Produktsupports im Bereich NT4 durch Microsoft, zum anderen genügte das Windows NT4-Betriebssystem nicht mehr den gestiegenen Anforderungen des RZF an Sicherheit und Stabilität. Die Lösung brachte die Umstellung auf das aktuelle Server-Betriebssystem Windows Server 2003, dessen Stabilität durch ein geändertes Treibermodell erheblich gesteigert wurde. Im Zuge dieses Plattformwechsels wurde zugleich auch ein Upgrade auf die aktuelle Citrix Version, den MetaFrame-Presentation Server 3.0, durchgeführt.

Automatisierter Rollout sorgt für zügige Migration

Bevor mit der eigentlichen Migration der MetaFrame Umgebung begonnen werden konnte, mussten jedoch die notwendigen Voraussetzungen für das Update geschaffen werden. Dazu gehörten: Einführung von Domain Name Service (DNS) und Dynamic Host Configuration Protocol (DHCP), Rollout von Windows Server 2003 sowie dem Active Directory, Einrichtung der File-, Print- sowie Daten-

bank-Server, Migration auf Exchange 2003 und Upgrade der Clients auf Outlook 2003. Und das alles – vom Kick-off bis zum Ende des Rollouts – in zehn Monaten. Diese ehrgeizige Planung lässt sich nur durch eine extreme Standardisierung der eingesetzten Hard- und Software einerseits und durch eine hohe Automatisierung des Systemmanagements andererseits realisieren. An dieser Stelle kommt wiederum NetInstall ins Spiel. Denn: Ein Großteil der anstehenden Aufgaben konnte automatisiert und ohne manuelle Eingriffe vorbereitet und durchgeführt werden. So wurde der gesamte Rollout von DNS und DHCP durch die Verteilung von Softwarepaketen abgewickelt. Auch die Installation und Konfiguration von SQL oder Oracle Datenbanken, das Modifizieren von Sicherheitseinstellungen und die Verteilung von Server-Anwendungen oder Virensclannern wurde auf diese Weise effizient und kostengünstig umgesetzt.



Auftakt für den Rollout war am 15. November 2004. An diesem Tag ging als erstes das Finanzamt Düsseldorf-Mitte mit der neuen Konstellation live. Ab dem 24. November wurden jeweils drei Ämter pro Tag auf die neue Systemlandschaft migriert. Das Ende des gesamten Rollouts ist für Mitte März vorgesehen. Ein ehrgeiziger Zeitplan, der sich nur durch exakte Projektplanung und automatisiertes Vorgehen einhalten lässt. „Ohne die automatisierte Verwaltung mit NetInstall wäre die Umstellung ein Ding der Unmöglichkeit gewesen“, gibt Dominik Stilz zu Protokoll. „Inzwischen ist das Projekt äußerst erfolgreich angelaufen. Und wir sind überzeugt davon, dass wir das auch nach der Migration des letzten Amtes im März sagen können.“

Über die enteo Software GmbH

Die enteo Software GmbH ist Hersteller von Softwarelösungen für das Systemmanagement. In den Bereichen Softwareverteilung und Inventarisierung ist das Unternehmen mit einem Marktanteil von 22 Prozent deutscher Marktführer*. "point | click | manage" - unter diesem Claim entwickelt enteo Softwarelösungen, die schnell und intuitiv zu bedienen sind und die Administration von Netzwerken erheblich vereinfachen.

1995 als NetSupport GmbH gegründet, firmiert der Systemmanagement-Spezialist seit September 2004 unter enteo Software GmbH. Hintergrund für den Markenwechsel sind internationale Expansionsbestrebungen. Das Unternehmen mit Sitz in Filderstadt bei Stuttgart hat Niederlassungen in München, Zürich, Stockholm und Chicago. Weitere Standorte im In- und Ausland sollen folgen.

Kernprodukt ist die Software- und Clientmanagement-Lösung NetInstall, die in der Verwaltung von Workstations und Terminal-Servern zum Einsatz kommt. Zum Portfolio gehören ebenfalls die Inventarisierungs-Lösung NetInventory und die Remote Control-Software NetReflect. Produkte von enteo sind bei 2.300 Kunden weltweit im Einsatz, darunter auch in globalen Netzwerken wie bei F. Hoffmann-La Roche Ltd. oder der Siemens AG.

Als Softwarehersteller arbeitet enteo in Vertrieb und Consulting mit über 60 zertifizierten enteo competence partnern zusammen und unterhält globale strategische Partnerschaften zu Citrix, Microsoft, IBM, Hewlett-Packard, Siemens Business Services und ComputaCenter.

* Marktstudie "Client Management 2004", deron Systemhaus GmbH

enteo Software GmbH
Gottlieb-Manz-Straße 10
70794 Filderstadt
Telefon +49 711 340190 - 0
Telefax +49 711 340190 - 200
www.enteo.com
sales@enteo.com

Über die sepago GmbH

Spezialisiert auf wegweisende, innovative Lösungen im Bereich Client- und Server-Management, plant und realisiert die sepago maßgeschneiderte, lebbare und kosteneffiziente Konzepte und Lösungen für komplexe IT-Umgebungen.

Analyse, Kostenbetrachtung, Systemdesign und die Implementierung von Serverbased Computing Umgebungen bilden den Focus der sepago. Kombiniert mit Softwareverteilungsstrukturen entstehen modulare und höchst automatisierte Serverfarmen, von denen Unternehmen dauerhaft profitieren. Dies konnte die sepago in erfolgreichen Projekten bei der Barmer, Techniker Krankenkasse, Rechenzentrum der Finanzverwaltung NRW, Vodafone D2 GmbH, Agfa Gevaert AG, is:energy u. a. unter Beweis stellen. Die sepago ist brachenübergreifend tätig. Der Firmensitz der sepago ist Köln.

www.sepago.de